

Kleine Eisapparate.

Von Professor Dr. E. Reichardt in Jena. (Mit besonderer Genehmigung des Herrn Verlegers abgedruckt aus dem "Archiv für Pharmazie".)

Von einem befreundeten Kollegen wurde ich vor einiger Zeit gebeten, auf die Einrichtung eines Apparates Rücksicht zu nehmen, welcher in kurzer Zeit kleine Mengen von Eis liefern könne, um bei Mangel denselben und in besonderen Krankheitsfällen das oft sehr starke Bedürfnis erdienen zu können.

Hierbei ist natürlich von allen den bekannten größeren Maschinen abzugehen und mehr das Augenmerk auf die rasche Vereitung einiger hundert Gramme Eis Rücksicht zu nehmen, wozu die sog. Kältemischungen dienen können.

In dieser Beziehung enthielt die Wiener Weltausstellung einen kleinen Schüttelapparat, der Aussteller ist mir augenblicklich nicht bekannt, mit der Einrichtung, daß Kältemischungen in das Innere gegeben wurden und in diese wieder ein kleinerer Apparat, mit Wasser zum Gefrieren versehen. Man empfahl dabei namentlich die Verwendung von salpetersaurem Ammoniak. Das Schütteln mit der Hand war eine sehr lästige, angrenzende Arbeit und der Erfolg keineswegs ein sehr ansprechender, deshalb habe ich den Schüttelapparat in eine zu verdrehende Kaffeterommel verewandelt, welche zu bestem Schutze doppelte Windungen hat und in dem Hofraum schlechte Wärmeleitung. Ganz u. dergl. Witten in der Trommel befindet sich sodann ein festes Blechgefäß, welches das Eis zu verdammendem Wasser aufnehmen soll. Herr Mediciner Herr. Reichardt hat das Ganze aus starkem Eisenblech sehr haltbar und leicht schließbar dargestellt und wird bei Bedürfnis den Apparat sehr rasch liefern.

Zunächst mußten aber Versuche angestellt werden, welche Kältemischung sich besser empfiehlt und wie die Wirkung derselben überhaupt verlaufe!

Es wurden deshalb sowohl mit den bekannten einzelnen Salzen, wie den Salzsäuregemischen Proben angestellt, auf welche nicht näher eingegangen zu werden braucht, da unbedingt das salpetersaure Ammoniak am raschesten und fast auch am tiefsten die Kältegrade hervorbringt. Auch hinsichtlich der Wassermenge wurden Versuche unternommen, jedoch die schon bekannte Erfahrung bestätigt, daß gleiche Gewichttheile des Salzes und Wassers die besten Verhältnisse sind. Hierbei zeigte sich jedoch, daß wenigstens bei der Mischung in offenen der warmen Luft ausgesetzt, Gefäßen die Kälteerzeugung eine sehr rasch aufhörende und vorübergehende ist. Die niedrigsten Wärmegrade zeigten sich nach wenigen 4 bis 5 Minuten, um dann bei 10 Minuten Dauer sofort wieder zu steigen.

Das salpetersaure Ammoniak, als einfach zusammengefügtes Salz, empfiehlt sich aber auch dadurch, daß man dasselbe stets durch Einbringen der erhaltenen Lösung wieder gewinnt. In der Regel scheidet sich Lösung nach der Entnahme aus dem Apparate etwas eisenhaltig aus, weshalb sie filtrirt und dann auf dem Wasserbade wieder völlig eingetrocknet wird.

Da der größte Kälteeffekt von der möglichst schnellsten Lösung des Salzes abhängt, ist es notwendig, das Salz vor dem Einbringen in den Apparat zu pulvern.

Der Apparat selbst ist nun so eingerichtet, daß sich an der einen Seite eine große Öffnung angebracht befindet, in welche mit größter Bequemlichkeit das Salz und Wasser eingeschüttet werden können, man setzt dann vor oder nachher, nur möglichst schnell, das innere, wasserhaltende Gefäß ein, das Ganze wird sehr einfach durch eine Platte mit Kautschuk dicht verschlossen und ist sofort für die folgende Bewegung im Stande.

Der Apparat, wie ihn Herr Reichardt, stellt hier auf meine Angaben hin gefertigt hat, soll 20-25 A kosten und ist dies auch werth. Geht man in demselben 1 kg salpeters. Ammoniak und 1 kg - 1 Liter Wasser und fällt sodann das Einfüllgefäß mit Wasser von 10-20°C. (Brunnen- oder beschlitztes Wasser), an, schließt alsbald und leiert 5-10 Minuten, so findet man nach dem Öffnen circa 250-300 cc festes glasartiges Eis an den inneren Wandungen des Wassergefäßes angehängt, während das noch ungefrorene Wasser circa 0°C zeigt und somit auch verwendet werden kann. Um das Eis von den Wandungen zu lösen, muß man das Gefäß einen wenig wärmen, durch Eintauchen in heißes Wasser oder einige Minuten warten, wo man alsdann den Eiscylinder ganz heraus ziehen kann.

Bei 2 kg Salz in 2 Liter Wasser gefroren in 10 Minuten 640 g Eis.

Die Versuche verlaufen ebenso glücklich im heißen Sommer, wie im Winter in der warmen Stube, und geben jedenfalls in kürzester Zeit ein sehr gut verwertbares Resultat.

Da es sich hierbei nur um den Verlust an Salz handelt und die Arbeitskosten des Eindampfens der Lösung, so sind die Kosten entsprechend gering anzuschlagen und bewährt man das trockene Salz sofort gepulvert in trockenen Flaschen auf, so kann in wenigen Minuten Eis geliefert werden.

Der Herr Verf. ist gern bereit, etwaige Bestellungen zu vermitteln.

Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse.

Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der 19. Jahreswoche von je 1000 Bewohnern, auf den Jahresdurchschnitt berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 26,9, in Köln 16,5, in Cassel

24,4, in Altona 30,3, in Nürnberg 28,8, in Leipzig 22,9, in Karlsruhe 22,9, in Würzburg 42,1, in Basel 24,1, in Amsterdam 26,6, in Christiania 15,1, in Dössa 40,1, in Turin 31,8, in London 20,2. Ferner aus früheren Wochen in New-York 24,4, in Chicago 16,6, in Bombay 42,7, in Breslau 26,3, in Frankfurt a/M. 20,7, in Wladiburg 25,9, in Straßburg 33,0, in Augsburg 48,3, in Stuttgart 20,5, in Hamburg 20,9, in Brüssel 20,2, in Kopenhagen 22,5, in Petersburg 62,7, in Bukarest 33,6, in Glasgow 23,0, in Edinburgh 21,7, in Philadelphia 18,9, in San Francisco 16,3, in Madras 48,1, in Königsberg 39,0, in Dannew 19,8, in Sittin 33,2, in München 37,7, in Dresden 29,0, in Braunschweig 28,1, in Wien 37,8, in Triest 26,0, in Paris 26,2, in Stockholm 30,1, in Warschau 34,4, in Rom 26,5, in Kiffabon 31,5, in Liverpool 24,6, in Alexandria (Aegypten) 41,2, in Boston 19,7, in Kalkutta 44,7.

Beim Wodenbeginn waren in Nord- und Mitteldeutschland nordwestliche, in Süddeutschland östliche Luftströmungen vorherrschend. Sie gingen aber ziemlich allgemein, in München, Karlsruhe, Köln über Süd und Südwest, in östliche um, nur in Köln wehte Südwestwind bis zum Ende der Woche. Die im Anfange der Woche dem Monatsmittel entsprechende Luftwärme sank am 8. Mai erheblich, besonders in Norddeutschland (in Köln bis unter - 2 Gr. R.). Während es in Nord- und Mitteldeutschland fast gar nicht regnete, fanden in Süddeutschland heftige Regengüsse statt, in Köln fiel am 11. Mai unter Gewitterentladung ein wolkenbrudriger Regen. Der Luftdruck, im Anfange der Woche etwas sinkend, stieg allmählich wieder zu seinem beim Wodenbeginn eingegangenen Standpunkte. In den deutschen Städten gestalten sich die Sterblichkeitsverhältnisse allmählich wieder etwas günstiger, die allgemeine Sterblichkeitsverhältnißzahl sank von 27,7 der vorhergehenden Woche auf 26,4 in der Berichtswöchle (auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet), doch war der Anteil des Säuglingsalters sowohl wie der des höheren Alters an der Gesamtsterblichkeit größer als in der Vorwoche. Unter den Todesursachen zeigen die meisten Infectionskrankheiten mehr oder weniger bedeutendere Rückgänge, nur Darmstarrheit und Brechruhrfälle der Kinder erscheinen besonders in Berlin, München, Warschau, Petersburg häufiger, und der Plethippus tritt vermehrt auf und veranlaßt in Berlin (5), in Sittin (4), in Danzig (3), in Königsberg (2) mehrere Todesfälle, in Wien, Pezen und Vignitz je 1. Aus Breslau und Thorn wird kein Todesfall an demselben gemeldet. Malaria und Scharlachfieber haben an fast allen Orten nachgelassen, nur in Wien erscheinen sie vermehrt; auch die diphterischen Affektionen sind wohl seltener, doch fordern sie in Berlin, Königsberg, Wien, Halle und besonders in Paris noch immer manches Opfer. Unterleibs-tippus, wie alle anderen Typhusarten, treten nur in den russischen und rumänischen Städten in größerer Zahl auf. Boden haben fast überall Nachfälle aufzuweisen, auch in London und Dössa ist deren Zahl wieder etwas geringer, in Wien und Warschau größer geworden. Aus Zwickau wird ein Malariafieberfall gemeldet. Wesentlich seltener führten Lungenphthisen und entzündliche Entzündungen der Athmungsorgane den letalen Ausgang herbei.

Aus der Provinz.

Se. Majestät der König hat dem Rittergutsbesitzer v. Hilow auf Beyernaumburg im Kreise Sangerhausen den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

Sachsen und Thüringen.

Leipzig, 21. Mai. Ueber die in den letzten Tagen eingetretene Winterferienverordnung, daß zur silbernen Hochzeit des sächsischen Königsrautes an sämtlichen Schulen des Landes "entsprechende Schulfeierlichkeiten" stattfinden sollen, soll man in Lehrkreisen nicht gerade erbaunt sein. Man hebt hervor, daß, nachdem ohnehin seit 1871 durch die Einführung der Feiern von Kaisers Geburtstag und des Sedantages die offiziellen Schulfeierlichkeiten bei uns verdreifacht worden seien, nachdem speziell in diesem Jahre, wo der Geburtstag des Königs in die Ferienferien fiel, die Feiern desselben in der ersten Schulwoche des Sommersemesters habe nachgeholt werden müssen, nun auch noch bei dieser außerordentlichen Gelegenheit wieder die Schulen und die Lehrer für den Miß stehen müßten, während andere Körperschaften, wie Universitäten, städtische Behörden u. s. sich voraussichtlich mit Botivorträgen, Zueckessen und Toasten begnügen würden. Gewiß muß man derartigen Klagen Berechtigung zusprechen.

Die am letzten Sonntag stattgefundenen Gewitter sind in verschiedenen Gegenden des Leipziger Regierungsbezirks mit Blitzschlag verbunden gewesen. So wurde eine zum Lindauer Vorwerk (bei Penig) gehörige Scheune in Brand gesetzt und total zerstört. Dasselbe Schicksal traf in Unterreuthen (bei Strehla) die Scheune und das Stallgebäude des Begüterten Mißbach, während in Forstigen bei Großhohen der Blitz das Anwesen des Gutsbesizers Högner entzündete, zu gleicher Zeit oder auch in das Wohngebäude des 65 Jahre alten Grundbesizers Staube fuhr und diesen erschlug, ohne das Gebäude selbst in Brand zu setzen. In Mügeln entluden sich um dieselbe Zeit wolkenbrudrige Regengüssen, so daß ein Theil der Häuser einige Zeit lang unter Wasser gesetzt war.

Auf den Führen der Umgebung von Meissen hat die Kornblüthe begonnen und zwar viel früher als andere Jahre. Die Aehren haben eine erfreuliche Länge.

Anhalt.

Dessau, 20. Mai. Der von Düsselborf ergangene Aufruf zur Veranstaltung einer Nationalfeier für Kaiser Wilhelm wird voranschicklich auch hier mit Begeisterung aufgenommen werden. Wie ich höre, ist ein Comité schon mit Vorbereitung der Feiern beschäftigt.

Am festlich geschmückten Saale des hiesigen Eisenbahnhofs fand heute Vormittag die Generalversammlung des landwirthschaftlichen Centralvereins für Anhalt statt.

Am Sonnabend, den 25. cr., findet auf hiesigem Oberlandesgericht die öffentliche und entliche Schlussverhandlung in Anklagesachen wider den Stadtrat v. D. Fiedler und Genossen in zweiter Instanz statt. Einen Zutritt des Publikums zu diesen Verhandlungen werden die höchst beschränkten Räume des Oberlandesgerichts nicht gestatten und dürfte auch die Verhandlung für ein größeres Publikum wenig Interesse bieten.

Der bekannte Vorfall in Wargen, welcher in diesen Tagen vor dem Bezirksgerichte in Dessau seinen ersten Abschluß gefunden, hat in Verbindung mit ähnlichen, wenn auch nicht so folgenschweren Vorkommnissen in Anhalt mehrere Gemeindebehörden des Herzogthums veranlaßt, unter Hinweisung auf die Bestimmungen im § 23 der Reichs-Hauszwangsverordnung die Regierung darum anzufragen, im Wege der Gesetzgebung die fakultative Einführung des Schlachthauszwanges anzuordnen. Diefem Ansuchen ist Folge gegeben, indem man im Anschlusse an die Bestimmungen des preussischen Gesetzes vom 18. März 1868 ein Gesetz betreffend die Errichtung öffentlicher, ausschließlich zu benutzender Schlachthäuser, erlassen hat, das am 14. d. M. in Kraft getreten ist. In einem Punkte ist man jedoch dem preussischen Gesetze nicht gefolgt. Es ist nämlich vielfach die Wahrnehmung gemacht worden, daß nur da die Gemeinden von der Befugniß zur Errichtung öffentlicher Schlachthäuser umfassenden Gebrauch machen, wo die Benutzung von Privat-schlachtereien ohne Gewährung einer Entschädigung an die Besitzer solcher Anstalten unterzogen worden ist. Das Maß der zu leistenden Entschädigungen läßt sich niemals im Voraus mit Sicherheit bemessen und aus diesem Grunde zögern die Gemeinden in Preußen weit mehr mit der Anlage von öffentlichen Schlachthäusern als in anderen Ländern, wo jenes Hinderniß nicht besteht. Eine Härte möchte in dem Bezfall der Entschädigung auch kaum erlitten werden können. Die betreffenden Localitäten können anderweit nutzbar gemacht werden, der Werth der Hausgrundstücke, in welchen Schlachtereien betrieben wird, steigt in seinem Werthe betrags nach dem Bezfall der mit dem Schlachtereibetriebe verbundenen Befähigungen, und endlich hat auch die Gewerbeordnung hinsichtlich des Verbots, Privat-schlachtereien neben dem öffentlichen Schlachthaus zu benutzen, eine Entschädigungspflicht nicht festgesetzt. Andererseits wird hier den Gemeinden auch nur die Erhebung einer geringen Gebühr für die Benutzung des öffentlichen Schlachthauses gestattet, mithin kann eine Vertheuerung des Geschäftsbetriebes kaum angenommen werden.

Aus Halle und Umgegend.

In der gestrigen General-Versammlung löste sich der Halle'sche Lebens-Versicherungs-Verein auf und beschloß einstimmig auf Antrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. Kunze, sein Vereinsvermögen im Betrage von ca. 1600 A zur Gründung eines Stipendiums für einen fähigen und fleißigen Schüler aus unbemitteltem Stande am sächsischen Gymnasium zur Befreiung des Schulgeldes in allen Klassen zur Disposition zu stellen. Das Weitere hierüber in den nächsten Tagen zu berichten, behalten wir uns vor.

Franzen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Donnerstag den 23. d. M. Nachmittag 3 bis 5 Uhr Vesperen in der Anstalt am Martinsberg 14. Um zahlreiche Theilnahme bittet das Ausstellungs-Comité.

Eingefandtes.

Gestern, Dienstag, Nachmittag wurde in der königlichen Vorstadt beim Herrn Kaufmann Stade ein junger, anständig gekleideter Mensch verhaftet, der in frecher Weise das Diebstahlsverbrechen betriebl. Nachdem derselbe obere Leipzigerstr. in Herrn Kaufmann Reinfein's Hause beim Öffnen des Kleiderchranks abgefaßt worden, aber entkommen war, hatte er sich unmittelbar darauf Franzensstraße 5 als Herr gerirt, welcher eine möbirierte Damenstube entzündete auch hier der Bereich eines goldenen Dameninges entzündete auch hier der Bereich eines goldenen Dameninges wurde eine Bierellunde später von Herrn Stade beim Stehlen in der Wohnung ertrapp und dingfest gemacht. Auf dem Wege nach dem Polizeibureau, Martinsgasse, hat der Strolch leider Gelegenheit gefunden, sich des erwähnten Ringes (mit blauem Stein) zu entledigen. Die genau Untersuchung des Diebes ergab interessante Resultate. Nicht weniger als 4 regelrecht ausgestellte Vegetationen wurden vorgefunden, ferner Brandstiftung über eine Anzahl Gegenstände, darunter einige goldene Uhren, sowie ca. ein Duzend Nachschlüssel. Außerdem hatte sich der Betreffende verschiedene Häuser hierorts notirt, denen jedenfalls ein Besuch zugesandt war.

Gestern Abend 5 Min. vor 7 Uhr bis 2 Min. nach 7 Uhr war westlich vom Zenith ein Stück Regenbogen, mit der offenen Seite nach Westen hin, zu sehen. Wollen waren nicht an der Stelle, sondern ein kaum bemerkbarer grauer Dunst. Es ist eine derartige Erscheinung um so merkwürdiger, als man den Regenbogen nur in großer Linie der Sonne gegenüber zu sehen gewohnt ist.

Literarisches.

Die in Stuttgart erscheinende „**Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens**“, Jahrg. 1878 (Preis pro vierteljährlichen Band von 256 bis 288 S. Taschenformat nur 50 Pfennig), bietet in jedem ihrer neu zur Ausgabe kommenden Bände jährliche reichhaltige und höchst interessante Beiträge aus den Bereichen des Romans, der Novelle und aller Wissenswerthe. Nachfolgendes Inhaltsverzeichnis des erwähnten sechsten Bandes möge dieses Urtheil begründen. Der Band enthält: **Verhimmelte Roman** von Ewald August König. — **Furchtlos und treu. Historische Novelle** von Schmidt-Weisenfels. — **Verstorbener Sohn.** Lebensbild von H. Scheube. — **In der Klaverei** bei den Patagoniern. Aus dem Leben eines französischen Reisenden. Von H. Oerland. — **Das Vermählungs- und Einigungsfest** eines spanischen Königspaars. Ein Blatt aus der

europäischen Sittengeschichte. Von A. Weidenhof. — Ueber amerikanische Eisenbahnen. Von Friedrich Zimmermann. — Die Schneide im Volksglauben, als Nahrungsmittel und als Telegraph. Von Hugo Zeitmann. — An letzteren Beitrag reihen sich noch eine Anzahl Miscellen, mit welchen der Band schließt.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur Kenntniß, daß die Unterschleuse zu Freyburg wegen des vorzunehmenden Umbaus vom 1. August d. J. an auf etwa 3 bis 4 Monate für die Schifffahrt gesperrt werden wird, und daß etwaige Umladungen vom Untergraben der Schleuse aus in das Obwasser erfolgen können.

Merseburg, den 8. Mai 1878.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung.

den Remonte-Anlauf pro 1878 betreffend.

Regierungsbezirk Merseburg. Zum Anlauf von Remonten im Alter von vorzugsweise drei und ausnahmsweise vier Jahren, sind im königlichen Regierungsbezirk Merseburg für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden und zwar:

den 29. Mai Merseburg,
„ 31. „ Raumburg,
„ 1. Juni Kayna,
„ 26. August Wittenberg,
„ 28. „ Preßlich,
„ 29. „ Delitzsch,
„ 30. „ Gilenburg,
„ 31. „ Zorgau.

Die von der Militär-Kommission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt. — Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen. — Kruppenfesseln sind vom Anlauf ausgeschlossen — auch bleibt es entschieden wünschenswerth, daß die Schweife der Pferde nicht verkürzt werden.

Die Verkäufer sind ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rindlederne Trense mit starkem glatten Geßig (keine Knebeltrense) — eine starke neue Stockfalscher von Leder oder Hanf mit zwei mindestens zwei Meter langen starken kanfanenen Stricken ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Da es von Interesse, die Abstammung der vorgeführten Pferde feststellen zu können, ist es erwünscht, daß die Deckscheine möglichst mitgebracht werden.

Kriegs-Ministerium.

Abtheilung für das Remonte-Weesen.
(gez.) v. Rauch. v. 1181ar.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **Feuerungs-Material** zur Vertheilung an die Armen im Winter 1878/9 soll in Wege der Submission verbunden werden.

Braunthlensteine — große Handform- und Raßpreßsteine — von denen 200000 Stück,

oder

Briquettes, von denen eben 4000 Ctr. zur Verwendung kommen würden, zur Lieferung gelangen, sind in Offerten auf die eine oder die andere Sorte, auf das ganze Quantum oder auf Theile desselben

bis Sonnabend, den 1. Juni er. Nachmittags 5 Uhr im Sekretariat der Armen-Verwaltung, wofolbst auch die Bedingungen einzusehen und bei Abgabe von Anzeigungen zu unterschreiben sind, abzugeben.

Jede Offerte muß enthalten:

a) den Preis für 1000 Braunthlensteine resp. für den Ctr. Briquettes
b) bei Handformsteinen den Kubit-Inhalt eines Steines,
bei Raßpreßsteinen den Tommengehalt pro 1000 Steine,
c) den Namen der Grube, aus deren Kohle die Herstellung erfolgt.

Büchsenwerth erscheint der Eingang von Offerten von Lieferanten aus allen Stadtteilen.

Halle a/S., den 4. Mai 1878.

Die Armen-Direction.
Zernial.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der bei dem unterzeichneten Leihante in den Monaten **April, Mai und Juni 1877** verlehnten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern 61101 bis 75680 tragen — Pfandscheine mit braunem Druck — findet

Donnerstag am 11. Juli 1878 Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und folgende Tage

Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr

im **Auktions-Locale des Leihamtes** statt.

Einlözungen und Erneuerungen dieser Pfänder werden nur bis **Freitag den 28. Juni 1878** angenommen.

Halle a/S., am 21. Mai 1878.

Das Leihamt der Stadt Halle.

Der Kurator.
Zernial.

Der Rentant.
Höder.

Bekanntmachung.

Schlafstellen-Diebstahl.

Die **Walter Hiele Frauen** aus Friesland und **Theodor Schreiber** aus Aachen sind wegen Diebstahls an einem neuen dunsten Stoffrock, Weste von gleichem Stoff und einer grau carritten Hose zu verhaften und an das hiesige königliche Kreisgericht einzuliefern.

S i g n a l e m e n t:

Hiele Frauen ist geboren den 30. December 1855, Größe: 5' 4'', Haar: hell-blond, Augenbrauen: hellblond, Augen: groß hervortretend, Nase: spitz, Bart: Schnauzbart, Zähne: gut, Kinn: rund, Gesichtsfarbe: rosa, Gesichtsfarbe: gesund, Gestalt: schlank.

Theodor Schreiber ist geboren den 13. Juni 1850, Größe: 5' 6'', Haar: schwarz, Stirn: frei, Augenbrauen: schwarz, Augen: dunkel, Nase: lang, Mund: spitz, Bart: schwarzer Schnauzbart, Zähne: gut, Kinn: spitz, Gesichtsfarbe: länglich, Gesichtsfarbe: gesund, Gestalt: schlank.

Bekleidung: hellgrün melirte Hose, schwarz carritte Weste, gleicher Rock, graues Hütchen, lange alte Stiefeln.

Halle, den 18. Mai 1878.

Der königl. Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Die Nothkrankheit unter dem Pferde-Bestand des Handelsmannes **G. Bornheim** im Gefäß, Taubengasse Nr. 10 hiersebst, ist erloschen.

Halle a/S., den 17. Mai 1878.

Die Polizei-Verwaltung.

Für die Redaction verantwortlich C. Bob art. — Expedition im Waisenhaus.

Bekanntmachung.

Die zur Unterhaltung der **Wiß-Dominiger Kreis-Chauffee** erforderliche Lieferung und Anfuhr von

55 ebn Mästersteinen,
1275 ebn Chauffierungssteinen aus den Brüchen bei Köbesin, sowie
500 ebn Mäster- und Bedeckungssteine

soll im Wege öffentlicher Licitation vergeben werden und ist hierzu Termin auf **Montag den 27. d. Mts. Nachmittags 1/2 Uhr** im „**Schützenhaue**“ zu Köbesin anberaumt. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Nachgebote werden nicht angenommen.

(H. 51592)

Der Landes-Vauinspector
Driesemann.

Bekanntmachung.

Die zur Unterhaltung der **Wrotha-Wißer Kreis-Chauffee** für das Jahr 1878 erforderliche Lieferung von

192 ebn Mästersteinen (Kopfeisen) aus den Brüchen am Petersberge,
320 ebn Chauffierungssteinen ebendaber, sowie
457 ebn Mäster- und Bedeckungssteine

soll im Wege öffentlicher Licitation vergeben werden und ist hierzu Termin auf **Montag den 27. d. Mts. früh 9 Uhr** im **Gasthof zum „vorhen Hauje“** bei Wehlig anberaumt. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Nachgebote werden nicht angenommen.

(H. 51593.)

Der Landes-Vauinspector
Driesemann.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und des § 62 der Kreis-Ordnung vom 13. December 1872 wird unter Zustimmung des Amtsansehusses folgendes verordnet:

Das Baden in der freien Saale, soweit dieselbe die zu dem Amtsbezirk **Nietleben** gehörigen Bezirke des **Gutes Gimritz** bei Halle a/S. und der Gemeinden **Nietleben** und **Kroßwitz** verläßt, ist verboten.

Die Uebertretung dieses Vorschrift wird mit Geldbuse bis zu **neun Mark** oder verhältnismäßiger Haft bestraft.

Gimritz b/H., den 18. Mai 1878.

Der Amts-Vorsteher
C. Bartels.

Sehr schönen Sauerkohl, harte saure Gurken, schön im Geschmack, empfiehlt

G. Friedrich.

Neue Matjes-Heringe, frische Sendung, empfiehlt

G. Friedrich, Bürgstraße 10.

Möbel-Magazin von H. Dlesner, Brüderstraße 13, empfiehlt:
zum gerab. Zsthr. mahag. u. birk. Kleiderstühle 15 %, pol. Kleiderstühle 9 %, Kommoden 7 %, Rohrühle 1 1/2 %, Zsthr. Küchenschränke mit Glasausatz 9 %, starke Bettstellen 3 1/2 %, Sophas, Soppartische, Spiegel, Spiegelstühle, Küchenschränke und alle Sorten Möbel zu billigen Preisen. Abzahlungen gestattet.

Hausmädchen für zwei einzelne Leute bei hohem Gehalt gesucht; Kellerarbeitigen suchen Stellen d. Frau **Herrmann**, gr. Steinstr. 12.

Gesucht: 5 Verführerinnen,
2 für Materialgeschäft,
1 für Bäckergeschäft,
1 für Manufacturgeschäft,
1 für Trinkhalle in eine Residenzstadt. Näheres bei Frau **Binneweiß.**

Ein älterer Herr findet sehr billig Logis mit Kost bei 2 älteren Leuten. Näheres bei Frau **Binneweiß**, gr. Wärlzerstr. 18.

Zu vermieten.

Baden mit Ladenaube mit oder ohne Wohnung
sogleich oder für später großer Berlin 13.
Näheres dajelst 1.

Herrschastl. Wohnung zu Michaelis zu vermieten gr. Berlin 14.

Ein Laden mit Wohnung zum 1. Juli, sowie eine Familien-Wohnung desgl. zu vermieten Steinweg 44.

Eine herrschaftliche Bel-Etage mit Garten ist sogleich oder 1. Juli zu beziehen Grünstraße 3 v. d. Steinthor.

Leipzigerstraße Nr. 17 die Hälfte der 1. Etage zum 1. Juli beziehbar. Das Nähere 2 Tr.

Parterre-Wohnung (50 1/2) Mühlweg 1. Wohnung billig zu verm. Böhlberger Weg 27. Etage, K., R., K. f. 34 1/2 zum 1. Juli zu beziehen Domplatz 6.

Wohnung zu vermieten II. Schlamm 4, I. 2 Wohnungen (eine größere und eine kleine) sogleich zu beziehen auf Ludwig etc.

Herrschastliche Wohnungen von 3-5 Zimmern, K., R., Garten und allem Zubehör zum 1. Juli und 1. October zu beziehen Bernburgerstraße 22.

Eine Parterre-Wohnung zu 43 1/2 u. eine zu 33 1/2 ist 1. Juli zu beziehen Bödlstraße 13, I. Treppe.

Zu vermieten p. 1. Juli c. Contor und Niederlage Wagdenburgerstraße 43.

Bel-Etage zu 150 1/2 zu vermieten und 1. October zu beziehen Wilhelmstraße 3. Marienstr. 8, II, möbl. sch. Wohn. zu verm.

1 Wohnung zu 65 1/2, 1 Etage, 2 K., R. und Zubehör 1. Juli zu bez. Keupferstr. 34.

Gut möbl. Zimmer an c. anständ. Herrn zu vermieten Königstraße 15, parterre.

Möbl. Stube sofort Königstraße 5, III.

F. möbl. Wohnung Mittelstraße 17.

1 möbl. Zimmer gr. Ulrichstraße 49, I.

Möbl. Wohnung sof. gr. Ulrichstr. 61, III.

Möbl. Wohnung sofort zu vermieten Königstraße 15 partr., Gg. Landwehrstr.

Fein möbl. Wohnung Brüderstraße 13, II.

Fremdbl. möbl. Stube m. R. zum 1. Juni zu vermieten Schillerhof 10 am Markt.

Möbl. Zimmer sof. zu v. Leyferplan 10, II.

Möbl. Zimmer, gesund gel., billig zu vermieten Mühlgraben 3 links.

Eine freundlich möbl. Stube und Kammer zu vermieten alter Markt 31.

Möbl. Stube u. K. gr. Ulrichstraße 37.

Schlafstelle gr. Ulrichstr. 52, H. III. grdzü.

Anst. Schlafstelle offen ff. Schlamm 4, I.

Anst. Schlafstelle m. R. Fiesberg. 13, II.

Gesucht
zum 1. October eine Wohnung im Preise bis zu 600 M. Adv. M. B. Exped. d. Bl.

Kleiner trockener Part.-Raum z. Niederlage Nähe des Marktes gesucht Schillerhof 12.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche wird sofort oder 1. Juli im Königsviertel zu mieten gesucht. Zu erfragen Königstraße 22/23 im Laden.

Reisedede gefunden. Abzuholen Langgasse 22, **Verbzig.**

Schulbücher sind gefunden worden. Abzuholen Schneierstraße 31.

Am 21. d. früh 3 1/2 Uhr starb nach langen schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager **Ernst H. Moritz.**

Dies allen Freunden und Verwandten hiermit zur Nachricht. Im stillen Weisheit bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Strohbofstraße 6, statt.